

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

kam nun an einem hölzernen Kreuze vorüber, an welchem unser Herr Jesus Christus in schlichter Schnitzarbeit angebracht war.

Vor vielen Jahren hatte es ein Förster des Revieres setzen lassen, aus dankbarer Erinnerung aus drohender Lebensgefahr. Er wurde nämlich an dieser Stelle von zwei Wildschützen angefallen, er wehrte sich nach Kräften, dabei unseren Heiland um Schutz anrufend — da — schon wollte er erliegen, ertönte in nächster Nähe der Sammelruf lustiger Waldhörner. Die Raubschützen ließen sofort von ihrem Opfer ab und verschwanden

gedrückt, zielte der Gottesfrevler auf den Mund dessen, der für uns alle am Kreuze gestorben. „Halt ein! Du Unseliger!“ möchten wir ihm zurufen, doch es ist zu spät, denn weithin hörbar durch den Forst krachte der Sündenschuß, gleichsam als wollte er dieses grauerregende Sakrilegium der Mitwelt verkünden.

Noch nicht genug mit diesem traurigen Frevel, besah er sich kaltblütig das Ziel seines vermeintlichen Meisterschusses. Die rechte Halsseite der hölzernen Christusstatue war durch die Schrottladung durchbohrt



Gruppenbild der Oberösterreichler vom Lourdes-Pilgerzuge 1906.

eiligst in dem Dickicht des Waldes. Der Förster begab sich nun schnell zu seiner Familie — und alle knieten nieder, um dem Allmächtigen für die Errettung des Familienoberhauptes aus so großer Gefahr den schuldigen Dankestribut zu zollen. Von den Rettern konnte er merkwürdigerweise niemals etwas erfahren.

Als der Kaufmann bei diesem Kruxifizire ankam, da geriet, der mit seinem Herrgott ohnehin schon längst Zerfallene in eine förmliche Wut, ein furchtbarer Gedanke durchfuhr sein Gehirn — und die Flinte an die Wange

worden. Was frommer Gottesglaube vor langer Zeit an dieser Stätte errichtet, das wurde auf unerhörte Weise durch diesen Glaubenslosen geschändet.

Aber „Gott läßt seiner nicht spotten“ oder „Gottes Mühlen mahlen gut“. Die Vermögensverhältnisse des Kaufmannes gingen von dieser Zeit an sichtlich zurück — und da gewöhnlich, sprichwörtlich genommen, ein Unglück selten allein kommt, erkrankte er an einem langwierigen, äußerst schmerzvollen Halsleiden. Dies konnte dem an Geld, Leib und Seele bankerotten Manne jedoch noch

imme
gange
Sprach
würde
gegen
ein b
in de



eines
Besu
Saal
mann
nete
begri
beson
Stey
pfarr
teur
einsk
folld
verfa
des
scheid
Herr
wähl
der e
sonst
der
Dire
zur
deute
aus
Abso